

Bausteine für Klimagerechtigkeit

Forum 1.5 Bayreuth,
28.4.2023

Caro Achilles
Kai Kuhnhen

Das Konzeptwerk Neue Ökonomie



Wir stehen für eine neue Wirtschaft. Von allen, für alle. Ökologisch und sozial.

- NGO-Kollektiv in Leipzig
- Basisdemokratische Entscheidungsfindung
- 25 Mitarbeiter*innen
- Kurze Vollzeit – 20-30 Stunden/Woche
- Bedürfnisgerechte Bezahlung
- Finanzierung: Förderungen, Spenden, Honorare

Bausteine für Klimagerechtigkeit



Wasserstoff und Klimagerechtigkeit

Wasserstoff ist keine Wunderwaffe gegen die Klimakrise

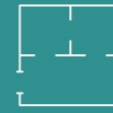
→ Zur Maßnahme



Energiepreise

Transformative Wege aus der Krise

→ Zur Maßnahme



Gerechte Wohnraumverteilung

Vergesellschaftung als Basis gerechter & ökologischer Wohnraumverteilung

→ Zur Maßnahme



Sozial-ökologische Steuerreform

Veröffentlichung geplant November 2022

→



Autofreie Städte

Veröffentlichung geplant Dezember 2022

→



Klimaschulden & Reparationen

Veröffentlichung geplant Januar 2023

→



Arbeitszeit-Verkürzung

Veröffentlichung geplant Januar 2023

→



Landwirtschaft

Veröffentlichung geplant Februar 2023

→



Motivation: Bausteine als Bindeglied und Antwort auf die Frage “Wie kommen wir dahin?”

Hier
und
jetzt

Bausteine



Motivation: Bausteine als Gegenthese zur ökologischen Modernisierung



- technische Innovationen → Entkopplung von Wachstum und Umweltzerstörung
- Klimaschutz bedeutet:
 - Ausbau erneuerbarer Energien
 - E-Mobilität
 - Effizienztechnologie
 - Wärmepumpen, Wasserstoff...
- Soziales als Add-on
- strukturelle Veränderungen des wachstumsbasierten, profitorientierten Wirtschaftssystems.
- Klimagerechtigkeit bedeutet
 - Umverteilung
 - Solidarität
 - Gemeinschaft
- Maßnahmen zielen auf soziale und ökologische Verbesserungen

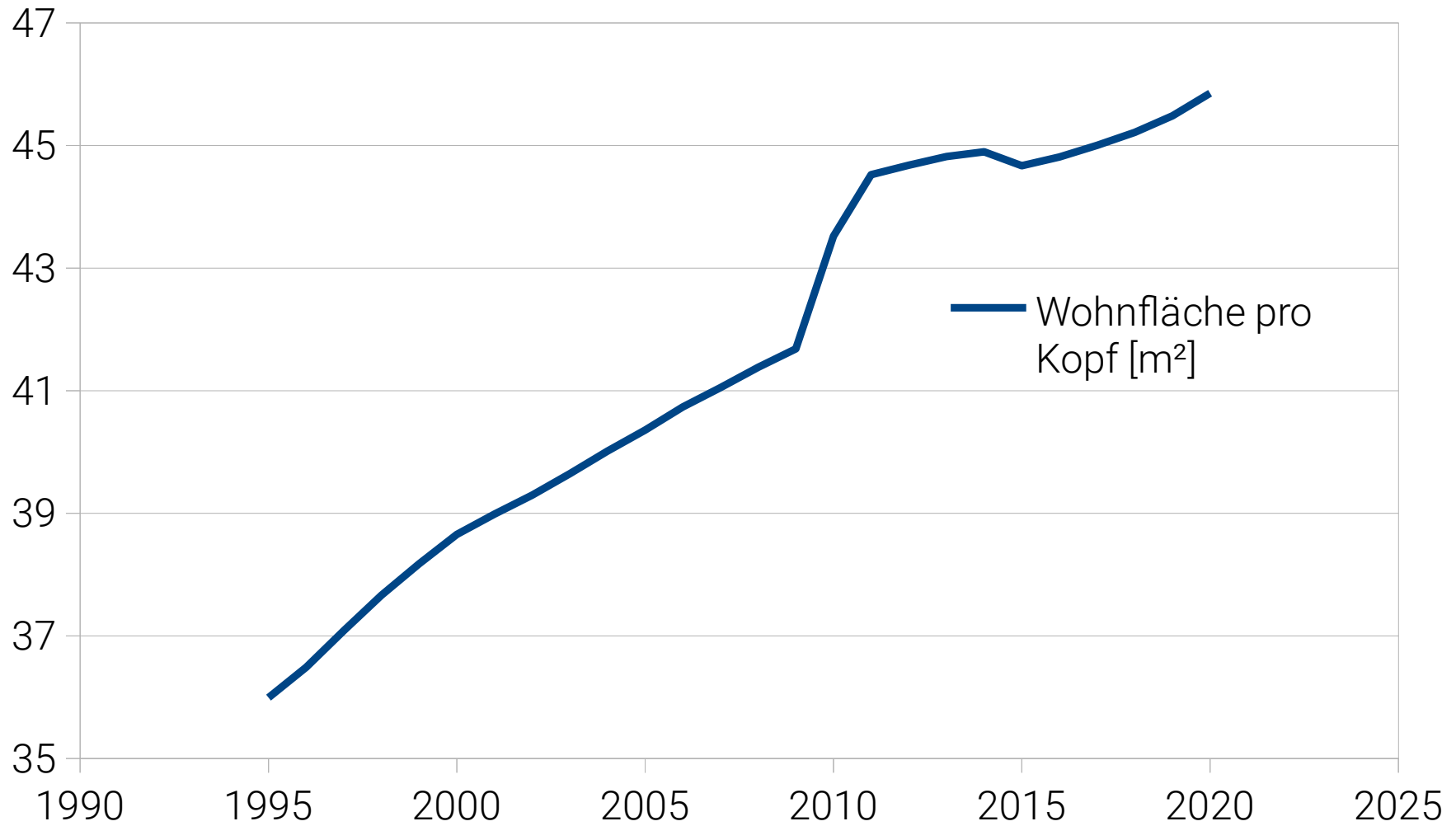
Auswahl der Maßnahmen

- konkret machbare nächste Schritte
- hohe gesellschaftliche Akzeptanz → realistische Umsetzungsperspektive
- Utopischer Überhang / revolutionäre Realpolitik
- Bündnisfähigkeit
- Klimarelevanz
- Widerstand
- ...



Gerechte Wohnraumverteilung

Warum?



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Umweltbundesamtes

Immer mehr Wohnfläche immer ungleicher verteilt - Gründe

- Trend zum Einfamilienhaus – separates Thema
- Remanenz-Effekt
- Single-Haushalte
- Profitorientierter Wohnungsmarkt
 - Wohnraum ist teuer
 - Zu wenig Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen
 - Weniger Umzüge, wenn sich Bedarfsituation ändert
 - Wohnraum wird profitorientiert zugebaut
 - Mangelnder Alternativwohnraum (z.B. für ältere Menschen, Menschen mit großen Familien)

Wie - Vergesellschaftung?

- Überführung von Wohnraum in demokratische kontrollierte, nicht Gewinn-orientierte Strukturen, z.B.
- Anstalt öffentlichen Rechts (Vorschlag DWE)
- Genossenschaften
- Mietshäusersyndikat →
 - Funktionierende Tausch-Programme bei entsprechender Größe
 - Austauschräume für Diskussion der Bedürfnisse
 - Solidarische Lösungen für die Verteilung von Wohnraum



Arbeitszeitverkürzung

Warum?

- Teil des Rück- und Umbaus
- Weniger Emissionen und Ressourcenverbrauch
- Mehr Wohlbefinden, bessere Gesundheit, weniger Stress
- Umverteilung von Sorgearbeit
- Zeit für demokratische Teilhabe

Wie?

- Arbeit und Einkommen sind ungleich verteilt, daher →
- AZV auf 28h und 4-Tage-Woche
- Tariflich erkämpfen und betrieblich umsetzen (nicht individuell)
- bei vollem Lohnausgleich und Personalausgleich (außer in Branchen, in denen Rückbau gewünscht)



Gerechte Bodenpolitik

Warum?

- Böden in Deutschland ungleich verteilt → hohe Bodenpreise, Konzentration in den Händen weniger profitorientierter Akteure
- Für klimagerechte Landwirtschaft muss Boden nach ökologischen Kriterien verteilt, kleinteiliger und vielfältiger bewirtschaftet werden

Wie?

- Transparenz – Wer besitzt wieviel Boden – öffentliche Datenbanken!
- “Share Deals” verhindern – erlaubt landwirtschafts-fernen Investoren Land zu kaufen
- Progressiv ausgestaltete Grunderwerbssteuer, Anpassung des Erbrechts
- Vorkaufsrecht und Förderung für Bäuer*innen, Junglandwirt*innen und gemeinwohlorientierten Betriebe + Gemeinwohlverpachtung



Autofreie Städte

Warum?

- Autos machen Städte...
 - voll (z.b. in Berlin 58% der Fläche für Autos vorgesehen)
 - gefährlich (an 72% der Verkehrsunfälle beteiligt)
 - laut
 - ungesund (Feinstaub, Abgase)

Wie?

- Pull-Maßnahmen: Unabhängigkeit vom Auto ermöglichen (ÖPNV, Fahrrad, Share-Systeme)
- Push-Maßnahmen
 - Auto-Subventionen & Privilegien abschaffen
 - Rückbau von Parkplätzen, hohe Bepreisung
 - Diagonalsperren, Einbahnstraßen, Fahrradstraßen, Fußgängerzonen



www.knoe.org/tragtunsmit

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!